

## 05. + 06. April 2018: Gute Nachrichten aus Neuseeland

Es ist der **5. April, 7 Uhr morgens**, ein „Bing“ verrät die Ankunft einer neuen SMS, und ich lese beim aus dem Hausgehen die Nachricht aus Neuseeland von Michel Neeff: „Phil, the blind chap, had at least 7 auditory electrodes, likely 3-4 more and Glen had 11!! Processors will be placed next week. Kid's switch on is in Christchurch tomorrow. Gretchen and Marama in 3 weeks. Gretchen is an inpatient after CSF leak and meningitis but is doing fine now“.

Ich antworte sofort: „Hello Michel, this is the best news ever since a couple of weeks....“

Vier Wochen sind vergangen, dass ich in Neuseeland Kollegen bei der Implantation von ABI (Auditorische Hirnstamm-Implantation) bei sechs Patienten angeleitet und begleitet habe. Ich freue mich sehr über diese Entwicklung, die sich seither vollzogen hat. Phil, der ja blind und gelähmt ist, hat mit sieben aktiven Elektroden und vielleicht sogar noch ein paar mehr allerbeste Chancen wieder hören zu können. Das wäre für ihn ein riesiger Gewinn an Lebensqualität. Ebenso für Glen, der sogar elf von zwölf möglichen Elektroden aktiv hat. Auch das ist ein sehr gutes Ergebnis und lässt auf ein gutes Hörvermögen hoffen. Natürlich werden beide noch einen intensiven Rehabilitationsprozess durchlaufen müssen, aber die Ausgangsbedingungen sind sehr erfreulich und positiv.

Leider hat Gretchen eine Nervenwasserfistel entwickelt, eine nicht ganz seltene Komplikation. Zum Glück haben die Ärzte in Neuseeland die Situation im Griff und Gretchen hat sich schon wieder gut erholt.

**Einen Tag später, am 6. April**, kam die Nachricht von der Erstaktivierung der beiden Kinder. Mein Sorgenkind, Niamh, bei der wir ja eine Revisionsoperation durchgeführt hatten, hat sehr zu meiner Freude und auch zu der aller anderen fünf sehr gute Elektroden mit großen Stimulationsantworten. Das Ergebnis für drei weitere Elektroden ist noch fraglich. Man wird die Einschaltung des Prozessors und ihre Reaktion darauf abwarten müssen. Aber auch mit fünf Elektroden haben viele Patienten schon sehr gute Resultate erzielt. Das Ergebnis von Maraia ist auch wirklich sehr gut. Neun Elektroden mit sehr guten Antworten ist ein tolles Ergebnis!

Also mit den ersten Resultaten kann man wirklich äußerst zufrieden sein. 67 Prozent aller implantierten Elektroden haben eine sehr gute Reizantwort und bei acht Elektroden können noch positive Ergebnisse eintreten, das wäre dann eine Gesamtrate von 83 Prozent.

### **Trotz bester Resultate: abwarten und hoffen**

Ich bin natürlich sehr gespannt wie die Resultate der anderen beiden Patienten sein werden. Ich erwarte aber nicht so gute Ergebnisse wegen der gesamten Vorgeschichte. Marama hatte einen großen Tumor und auch eine lange OP. Bei Gretchen traten entzündliche Komplikationen auf. Da weiß man nie, wie es sich entwickelt. Wir müssen noch abwarten und hoffen.

Wie bei Tabea Seidel und Sandro Fuchs. Von Tabea kamen ja unterdessen gute Nachrichten aus Rostock, wo jenes Mädchen am Uniklinikum weiterbetreut wird, dem ich im November 2017 im Klinikum Fulda ein ABI implantiert hatte. Viele Informationen in Tabeas Tagebuch (<https://www.klinikum-fulda.de/medizin-pflege/klinik-fuer-neurochirurgie/auditorische-hirnstammimplantate-abi/die-geschichte-eines-kindes-dessen-eltern-hoffen-dass-ihr-maedchen-eines-tages-hoeren-kann/>) deuten darauf hin, dass Tabea Höreindrücke wahrnimmt. Und bei Sandro Fuchs (<https://www.klinikum-fulda.de/medizin-pflege/klinik-fuer-neurochirurgie/auditorische-hirnstammimplantate-abi/die-geschichte-des-sandro-fuchs-aus-einsiedeln-in-der-schweiz-jeden-ton-der-kommt-werde-ich-geniessen/>), der am 1. Februar 2018 in Fulda sein ABI erhielt, wird bald schon am Kantonshospital in Luzern der Prozessor angelegt. Auch ihm wünsche ich den Erfolg, nach dem er sich sehnt.